

Konzeptskizze für ein Hip Hop Center Heidelberg:

Nach dem für 2022 vorgesehenen Abschluss der Vorbereitungen steht 2023 die Gründung einer neuen Kultureinrichtung zur Erforschung, Dokumentation und Pflege des Hip Hops in Heidelberg bevor, die bislang mit dem Begriff "Hip Hop Archiv" bezeichnet wurde und nun den Titel "Hip Hop Center Heidelberg" erhalten soll.

Die konzeptionelle Vorbereitung für die Gründung des Hip Hop Centers Heidelberg wurde inhaltlich seit 2019 von den Hip Hopern um Frederik Hahn im Auftrag der Stadt und in Kooperation mit dem Kulturstadtrat vorbereitet. Beteiligt waren: Frederik Hahn, Bryan Vit, Andreas Margara, Toni Landomini, Dr. Andrea Edel.

Inhaltliches Profil des Hip Hop Centers Heidelberg:

Das Hip Hop Center Heidelberg ist als regional, national und international agierende Institution konzipiert. Die von Beginn an internationale Vernetzung des Heidelberger Hip Hops soll sich in der weltoffenen, von Toleranz und Aufgeschlossenheit getragenen Atmosphäre widerspiegeln. Die internationale Dimension des Hip Hop Centers Heidelberg ist von Beginn an ebenso programmatisch für die neue Kultureinrichtung wie ihre Verwurzelung in der Kulturgeschichte und Hip Hop Produktion der Region.

Den inhaltlichen Kern des Hip Hop Centers Heidelberg bilden die Archivalien zur Dokumentation der Geschichte des Heidelberger Hip Hops, die dem zur Kultureinrichtung gehörenden Archiv von Künstlerinnen und Künstlern anvertraut werden.

Den Grundstock des Archivbestands des Hip Hop Centers Heidelberg bildet die umfangreiche Sammlung Frederik Hahn, Gründervater des Heidelberger Hip Hops.

Die zentrale Aufgabe des Hip Hop Centers Heidelberg ist die Dokumentation, quellenbasierte Erforschung und lebendige Pflege des Heidelberger Hip Hops im Kontext des internationalen Hip Hops.

Das Hip Hop Center Heidelberg soll sowohl eine internationale Forschungseinrichtung als auch ein Ort der lebendigen Vermittlung und kreativen Hervorbringung von Hip Hop sein, wo über Hip Hop geforscht und Hip Hop gemacht und vermittelt wird.

Es soll ein Ort der Begegnung sein, in dem sich Hip Hoperinnen und Hip Hoper, Hip Hop Forscherinnen und -Forscher aus Heidelberg und aller Welt mit Kolleginnen und Kollegen treffen, vernetzen und zusammenarbeiten können. Eine Anlaufstelle für Hip Hoperinnen und Hip Hoper, an Hip Hop interessierten Menschen und Forscherinnen und Forscher, die dem Heidelberger Hip Hop näher kommen möchten.

Das Hip Hop Center Heidelberg soll eine Instanz sein, in der das Wissen über die Geschichte und Akteurinnen und Akteure des Heidelberger Hip Hops, ihre künstlerische Entwicklung, internationale Vernetzungen und Interaktion im Kontext des internationalen Hip Hops gesammelt, vermehrt und bewahrt wird.

Die folgenden permanenten, miteinander interagierenden Ideen könnten Bestandteile des Hip Hop Centers Heidelberg sein:

1) Institut für die Erforschung des Heidelberger Hip Hops

- Ständige Ausstellung mit wechselnden Exponaten aus dem Archivbestand des Hip Hop Centers Heidelberg
- Wechselausstellungen
- Führungen
- Mediathek
- Vorträge internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
- Symposien / Tagungen
- Filmprojektionen
- Diskussionsveranstaltungen

2) Zentrum für kulturelle Bildung zur kreativen Vermittlung des Heidelberger Hip Hops

- Hip Hop Workshops
- Rap-Workshops
- Graffiti-Workshops
- DJ-Workshops
- Breakdance-Workshops
- Poesie-Workshops

3) Studio

- Neue Produktionen von Hip Hop
- Vermietungen

4) Weitere Veranstaltungen, die stattfinden sollen, sind:

- Konzerte
- Jams
- Lesungen
- Stadtführungen

Warum die Gründung der Institution des Hip Hop Centers Heidelberg heute?

Heidelberg spielt in der Geschichte des internationalen Hip Hops eine zentrale Rolle als Wiege des deutschsprachigen Hip Hops. Darüber hinaus hat der Heidelberger Hip Hop den Status eines eigenständigen, inhaltlich definierten kulturellen Erbes erlangt. Der Heidelberger Hip Hop zeichnet sich aus durch gesellschaftskritische und poetische Texte, durch die Vermittlung positiver, antidiskriminierender Werte, seine von Beginn an internationale Vernetzung und die Offenheit für interdisziplinäre Begegnungen mit Künstlerinnen und Künstlern aus den verschiedensten Sparten und Ländern, mit Philosophinnen und Philosophen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Gründervater und bis heute Spiritus Rector des Heidelberger Hip Hops ist Frederik Hahn.

Die wissenschaftliche Erforschung und die Vermittlung der Geschichte und aktuellen Bewegung des Heidelberger Hip Hops ist ein Desiderat. International hat die Erforschung des Hip Hops bereits eingesetzt (z.B.: "The Cambridge Companion to Hip Hop", hrsg. von Justin A. Williams, Cambridge: Cambridge University Press, 2015; "The Anthology of Rap", New Haven: Yale University Press, 2011). Die nach wie vor expandierende internationale Produktion und Rezeption von Hip Hop wird aktuell begleitet von der parallelen internationalen Bewegung ihrer wissenschaftlichen Aufarbeitung als historisches Kulturgut. Es gilt, das einzigartige Profil und die Geschichte des Heidelberger Hip Hops rechtzeitig und adäquat in die internationale kulturwissenschaftliche Geschichtsschreibung des Hip Hops einzubringen.

Aktuell sind die Protagonisten und Protagonistinnen des Heidelberger Hip Hops ca. 50 Jahre alt und nach wie vor in Heidelberg ansässig oder mit ihrer Heimatstadt Heidelberg eng verbunden. Sie stehen in enger Verbindung zur Kulturverwaltung der Stadt Heidelberg und sind dazu bereit, mit der Stadt Heidelberg zu kooperieren, ihr Wissen und ihre Berichte als Zeitzeugen aktiv einzubringen und Archivalien beizutragen.

Es ist an der Zeit, die international bedeutende Geschichte des Heidelberger Hip Hops zusammen zu tragen und zu dokumentieren, um sie für die Zukunft zu überliefern.

Der Gründervater des Heidelberger Hip Hops: Frederik Hahn:

Frederik Hahn (geb. 1971), alias Torch, ist in Heidelberg aufgewachsen. Seit Mitte der 1980er Jahre ist er Vorreiter der Hip Hop Kultur in Heidelberg, Deutschland und weiteren Ländern. Torch war der Erste, der auf Deutsch Rap improvisierte und er zählt zu den ersten Breakdancern Europas. Er begründete das erste Hip Hop Studio und älteste Hip Hop Label: 360 Grad Records. In der Rhein-Neckar-Region war Torch Mitte der 1980er Jahre Vorreiter der Kunstformen Graffiti und Street-Art. Die ersten Hip Hop Veranstaltungen in Heidelberg wurden von ihm konzipiert und organisiert. Ebenfalls bereits seit Mitte der 1980er Jahre pflegt Torch enge Kontakte zur New Yorker Hip Hop Szene. Heute ist er als z.B. europäischer Vertreter des Universal Hip Hop Museums in New York City sowie Mitglied des Editorial Boards des Global Hip Hop Studies Journal in die maßgebende Konzeption der Geschichtsschreibung des internationalen Hip Hops eingebunden.

Inhaltlich war Torch von Beginn an prägend für die Profilierung des Heidelberger Hip Hops mit politischer Attitüde, gesellschaftskritischen Texten und sozial-verbindendem Ansatz, der sich inhaltlich grundlegend von "Gansta-Rap" unterscheidet und heute eine eigene Hip Hop Richtung des "Conscious-Rap" begründet hat. In seinen Werken und Performances verschmilzt Torch Rap, Philosophie und Literatur und inspiriert junge Menschen unterschiedlicher Generationen, sozialer Schichten und kultureller Hintergründe zu eigenständiger künstlerischer Arbeit wie Max Herre, Omid Nouripour oder Jan Delay.

Aufgrund seiner Fähigkeit, einzelne Akteurinnen und Akteure der Heidelberger Hip Hop Szene wie Toni L, Linguist, die Stieber Twins, Cora E., Boulevard Bou, Gee-One u.a. miteinander zu verbinden, wurde Torch maßgebend für die Entwicklung Heidelbergs als "Wiege des deutschsprachigen Hip Hops" und "Mekka" des Hip Hops mit internationaler Attraktivität für Hip Hoper aus aller Welt. Mit dem Lied "Fremd im eigenen Land" (1992) und dessen antidiskriminierendem Inhalt hat Torch mit seiner Band "Advanced Chemistry" die internationale Aufmerksamkeit auf Rassismus in Europa gelenkt. Sein Album "Blauer Samt" (2000) erzielte große Erfolge im deutschsprachigen Raum. Der darauf eingespielte Titel "Ich hab geschrieben" schlägt eine literarische

Brücke zur Heidelberger Romantik und wird heute in der bundesweiten Szene der Schriftstellerinnen und Schriftsteller weiterhin rezipiert.

Mit seinen Liedern wie "Heidelberg" (mit Advanced Chemistry), "Wunderschön" und "Heidelberg Breakdown" brachte Torch seine Liebe zu Heidelberg zum Ausdruck, sodass ihm der Status als Botschafter Heidelbergs gebührt.

Torch ist der Initiator und der Spiritus Rector des Projekts "Hip Hop Archiv Heidelberg", an dessen Konzeption er seit Juni 2019 mit seinem Team im Auftrag der Stadt Heidelberg arbeitet.

Ort des Hip Hop Centers Heidelberg:

Die Nachbarschaft des neuen Karlsruhbahnhofs und des Hip Hop Centers Heidelberg würde zahlreiche Synergie-Effekte bergen. So könnten im Karlsruhbahnhof Konzerte mit Heidelberger und internationalen Hip Hopern realisiert werden, die an das Veranstaltungsprogramm des Hip Hop Centers angebunden sind. Und umgekehrt könnte das Hip Hop Center Heidelberg Vorträge, Seminare und Workshops in Ergänzung zu Hip Hop Veranstaltungen im Karlsruhbahnhof anbieten.

Im Stadtarchiv Heidelberg sollen die Archivalien des Hip Hop Archivs Heidelberg dauerhaft verbleiben und weiterhin konserviert, digitalisiert, detailliert erfasst und erschlossen werden. Für die Ausstellungen und Präsentationen im Hip Hop Center Heidelberg sollen jeweils einzelne Exponate aus dem Stadtarchiv ausgeliehen und anschließend wieder zurück verbracht werden. Auf die Online-Datenbank aller Archivalien soll im Hip Hop Center Heidelberg zugegriffen werden können.

Das Raumprogramm ist jetzt zu erarbeiten:

Es wird federführend vom Kulturrat in Kooperation mit den Hip Hopern erarbeitet. Bei Bedarf werden weitere Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner einbezogen, wie z.B. die Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg, die Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-Württemberg, der Karlsruhbahnhof Heidelberg und die Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft.

Bislang angedachte Räume:

- Präsentationsraum für die multimediale Präsentation wechselnder ausgewählter Archivalien aus dem Gesamtbestand der Archivalien des Hip Hop Centers Heidelberg
- Raum für Hip Hop Darbietungen, Vorträge, Lesungen und Filmprojektionen, Tagungen, Seminare und Raum für die kreative Vermittlung von Hip Hop mit Kindern und Jugendlichen
- Bibliothek/Mediathek
- Bildschirmarbeitsplätze zum Lesen und Musikhören für Forscherinnen und Forscher
- Studio für die Produktion und Aufzeichnung von Hip Hop (audio und video)
- Büroräume

Rechtsform des Betreibers (ist noch zu erarbeiten)

Sachstand der Ersterfassung der Archivalien der Hip Hop Centers Heidelberg im Stadtarchiv:

Im Bestand der Archivalien der Sammlung Torch befinden sich: Plakate, Flyer, Fotos, Zeitungsartikel, Magazine, Zeitungen, Bücher, Equipment des Hip Hoppers Frederik Hahn sowie audiovisuelle Medien und historische Merchandising-Produkte. In die Digitalisierung der teils historischen Datenformate der Archivalien (ADAT-Bänder, Disketten, VHS-Kassetten) ist das Medienforum Heidelberg eingebunden.

Die Ersterfassung der über 5.000 im Stadtarchiv Heidelberg befindlichen Archivalien aus dem Besitz von Frederik Hahn wird voraussichtlich Ende 2021 abgeschlossen.

Diese Ersterfassung beinhaltet noch nicht die teils komplizierte Klärung der Nutzungs- und Verwertungsrechte insbesondere audiovisueller Archivalien.

Aus der Sammlung Torch wurden Nachlieferungen, seitens der Heidelberger Hip Hop Szene (Stieber Twins, Tony Landomini, Cora E) ergänzende Neuablieferungen für 2022 avisiert.